

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 16	S0405/21	05.10.2021
zum/zur		
F0253/21, CDU Fraktion, SR Schwenke		
Bezeichnung		
Erfahrungen mit der Gendersprache?		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	12.10.2021	

Stellungnahme zur Anfrage CDU Ratsfraktion F 0253/21

1. Wie ist die Resonanz der Gendersprache innerhalb der Stadtverwaltung?

In der Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg und den Eigenbetrieben wird der SR Beschluss Nr. 429-012(IV)20 in der Mehrzahl der zu erarbeitenden internen und externen Schreiben umgesetzt und die gendergerechte Sprache angewendet. Durch einzelne Fachbereiche erfolgten im Bereich OB und im Amt für Gleichstellungsfragen Rücksprachen, die fachlich geklärt werden konnten.

2. Wurden Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg zum Thema Gendersprache gefragt?

Eine Befragung durch die Landeshauptstadt Magdeburg erfolgte bisher noch nicht.

3. Welche Ergebnisse wurden dabei erzielt?

Da es bisher keine explizite Befragung durch die LH Magdeburg gab, können auch detaillierte statistische Ergebnisse dazu nicht ausgewiesen werden.

4. Möchten die Bürgerinnen und Bürger die Gendersprache in der Stadtverwaltung insbesondere in Satzungen, amtlichen Mitteilungen und im Briefwechsel mit Bürgerinnen und Bürgern?

Hierzu sind Pro und Contra-Meinungen in der öffentlichen Diskussion vertreten. In verschiedenen Gremien der Landeshauptstadt Magdeburg wurde aber unter der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern/der Verwaltung die Fortschreibung des Aktionsplanes der Europäischen Charta für die Chancengleichheit von Frauen und Männern bis 2022 diskutiert und als Information in 2020 im SR bestätigt und auch schon mit Stadtratsbeschluss 441-015 (VI) 15 beschlossen. Maßnahme zum Artikel 6 – Kampf gegen Stereotype und Artikel 13-Bildungswesen und lebenslanges Lernen „Umsetzung einer geschlechtergerechten Sprache in der LH MD und besonders in der Öffentlichkeitsarbeit in der LH MD“ wurde dabei gemeinsam erarbeitet und verabschiedet.

Dr. Trümper